

Gemeinsam schafft man mehr, gemeinsam macht es mehr Spaß

Ein Rückblick auf unsere sozialen Projekte und Kooperationen

Wir Menschen sind soziale Wesen. Wir brauchen die Gemeinschaft. Und so versuchen wir als SKFM, mit einer Fülle sehr unterschiedlicher professioneller Hilfen, für die Menschen, die sich durch schwierige Lebenslagen oder Schicksalsschläge ins Abseits gestellt sehen, wieder einen Zugang zur Gemeinschaft zu schaffen.

Wir arbeiten auf allen Ebenen mit anderen Organisationen zusammen, weil gemeinsam mehr auf den Weg zu bringen ist und die gemeinsame Arbeit einfach mehr Freude bereitet als ein „Alleinevor-sich-hin-wurschteln“. Jede Organisation verfügt über einen Schatz an Wissen und Erfahrung.

Wenn es gut läuft, ist es für alle Beteiligten ein Zugewinn an Know-how und an Kontakten, woraus wieder neue Dinge entstehen können. Voraussetzung hierfür ist eine gewisse Neugierde und ein grundlegendes Interesse an Neuem. Ein gewisses Grundvertrauen ist trotz aller Professionalität und Erfahrung die Basis dafür, gemeinsam neue Wege zu beschreiten und sich auch ein Stück weit überraschen zu lassen.

Dies sind auch die Grundlagen, auf denen Fördermittelgeber arbeiten, die ständig auf der Suche nach Projektträgern sind, die in den unterschiedlichsten Konstellationen politisch gewollte Aufgaben in Angriff nehmen und den

sich ständig verändernden Bedarfen stellen und zum fachlichen Dialog mit ihnen bereit sind.

Mit diesem Heft möchten wir Einblick geben über die Vielfalt, die hieraus entstehen kann und vor allen Dingen möchten wir uns an dieser Stelle und mit dieser Ausgabe ganz herzlich bei allen Unterstützern, Kooperationspartnern und Fördermittelgebern für die gute Zusammenarbeit und das ausgesprochene Vertrauen bedanken.



Manfred Wege, Vorstandsvorsitzender des SKFM Erkrath



**Lieber Leserin-
nen und Leser,**

beim Motto „nur gemeinsam schaffen wir es“ fällt

mir das Lieblingskinderbuch meiner Tochter ein: „Swimmy“, ein Buch über einen kleinen Fisch. Er gehört zu einem großen Fischschwarm, ist aber anders als die anderen, denn sie alle sind rot, nur er ist schwarz. Eines Tages kommt ein großer Tunfisch angeschwommen und verschlingt mit seinem Maul alle roten Fische. Nur Swimmy überlebt den Angriff. Er beschließt, in das weite Meer hinauszuschwimmen, sieht wunderschöne Meerestiere und entdeckt ganz versteckt einen großen Schwarm roter Fische, von der gleichen Form. Er möchte sie überzeugen, mit ihm zusammen wieder in das weite Meer zu schwimmen, weil es dort ja so viel Schönes zu entdecken gibt. Aber

die anderen Fische haben Angst. Da hat Swimmy eine Idee. Er will mit ihnen in Form eines großen Fisches schwimmen, er als schwarzes Auge. Gesagt, getan. So können die Fische ins weite Meer schwimmen, und obwohl jeder einzelne so klein und angreifbar ist, werden sie nicht angegriffen, denn von weitem sehen sie aus wie ein großer Fisch. Soweit die Kindergeschichte. Aber es steckt viel mehr dahinter. Diese Geschichte soll uns sagen, dass man zusammen viel stärker ist und auch mehr erreichen kann als alleine. Wichtig hierbei ist, dass alle ein gemeinsames Ziel haben. Unser Altbundespräsident Horst Köhler hat 2005 in seiner Weihnachtsansprache dazu aufgerufen, allen Menschen zu helfen, „die in Armut und Not leben, hier und überall auf der Welt“. In der heutigen Zeit stehen wir vor einem „Berg von Aufgaben.“ „Es wird Zeit brauchen“, so unser ehemaliger Bundespräsident weiter. Alle

Institutionen und Vereine, die als Unterstützer auf der Homepage vermerkt sind, unterstützen Menschen in persönlichen Notlagen. Somit haben alle ein gemeinsames Ziel, für das sie arbeiten. Jede Organisation ist für sich selbständig und arbeitet auch an ihren eigenen Zielen, aber „sie wollen eine Kraft sein, die zum Guten wirkt“. Vieles kann man in der heutigen Zeit nur als Gemeinschaft bewirken. Gemeinsam wurde schon viel für Erkrath erreicht und umgesetzt, doch es gibt noch viel zu tun. Daher möchte ich Ihnen allen danken und Sie auch weiterhin um Unterstützung zum Wohle der Menschen in Erkrath bitten. Die Möglichkeiten dazu sind vielfältig. Falls Sie diese starke Gemeinschaft auch aktiv unterstützen wollen, wenden Sie sich gerne an den SKFM Erkrath. Diakon Michael Inden Diözesanpräses der KAB im Erzbistum Köln

Ehrenamtskarte eingeführt – SKFM-Ehrenamtler bedanken sich persönlich bei den politisch Verantwortlichen



ERKRATH. Gleich mehreren der beim SKFM engagierten Menschen war es eine Herzensangelegenheit, sich in einem persönlichen Gespräch bei den politisch Verantwortlichen der Stadt Erkrath für die Einführung der Ehrenamtskarte zu bedanken. Und so trafen sich Karin Hoffmann, Ingrid Kunz-Richter, Gabriele Wenk, Gudrun Hentschel, Hiltraud Kaplan und Manfred Wege mit Dieter Becker und Detlef Ehler von der SPD sowie Reinhard Knitsch von Bündnis 90/ Die Grünen bei „Rundum“. Leider war Bernhard Osterwind, Fraktionsvorsitzender der BmU, verhindert, so dass die anwesenden Parteien den Dank für die BmU mit entgegennahmen. Ehrenamtliches Engagement ist nichts, das man verordnen kann, es kommt aus dem Inneren des Menschen heraus.

Es hat etwas mit der Haltung zu den Mitmenschen und zum Gemeinwesen zu tun. Es bereitet dem engagierten Menschen Freude und Genugtuung, wenn er erkennt, dass er mit seinem Handeln anderen hilft oder eine Sache zum Ziel führt. Wer kann das besser verstehen als die ebenfalls ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitiker! Hier trafen sich Menschen, die wissen, wovon sie sprechen. Die Ehrenamtskarte ist eine zusätzliche öffentliche Würdigung, die als Karte in der Geldbörse über das ganze Jahr hinweg kenntlich macht, dass dieses positive Verhalten auch öffentlich wahrgenommen wird – und es gewährt zudem hier und da nach Vorlage der Karte einen kleinen Preisnachlass, über den man sich immer wieder freuen kann.



Aktuelles

Projekt Zündstoff wurde im DOM Radio vorgestellt

Es wurde eine Radiosendung produziert, die von der Katholischen Jugendagentur erstellt und im DOM-Radio ausgestrahlt wurde.

Dabei ging es thematisch um unser **Projekt Zündstoff**, dass von dem Schützenkönig Werner Schink von der St. Sebastianus Bruderschaft 1484 Erkrath e.V. unterstützt wird.

Der Radiobeitrag wurde am 25. April 2018 gesendet und ist über unsere Homepage unter Aktuelles abrufbar.

www.skfm-erkrath.de/aktuelles



Ferienprojekt: Boulen mit Alt und Jung

Die SchülerInnen der offenen Ganztagschule des SKFM Erkrath in der Johanneschule besuchten die Caritas-Begegnungsstätte in Alt-Erkrath

ERKRATH. Etwas anders war das Osterferienprogramm für die Kinder der Offenen Ganztagschule (OGS) der Johanneschule in diesem Jahr. Während sonst Ausflüge zu Spielplätzen, nach Bruchhausen oder in den Zoo stattfanden, ging es diesmal in die Begegnungsstätte auf der Gerberstraße in Alt-Erkrath.

Auf dem Programm: Zwei Tage voller Gespräche, Spiele und Gesang. Die Schüler und die Gäste der Begegnungsstätte hatten gemeinsam viel Spaß. Am ersten Tag stürmten 14 Kinder „gesittet“ den Boule-Platz und wurden von Mitgliedern des Cercle des Pétanqueurs im Boulespielen angeleitet. Sie lernten schnell, so zu werfen, dass ihre Kugeln so nah wie möglich am roten „Schweinch“ landeten. Am zweiten Tag wurden gemeinsam mit den BesucherInnen der Begegnungsstätte und der Folkloregruppe des Integration-Kultur-Zentrums alte und neue Volkslieder gesungen.

Der Spaß, den alle Beteiligten hatten, lässt nur einen Schluss zu: Diese Aktion soll weitergeführt werden, denn Jung und Alt können viel voneinander lernen und dabei viel Freude haben!



Das gemeinsame Boulen machte Jung und Alt gleichermaßen Spaß

Viele interessante Gespräche

Infotag zum Wiedereinstieg

HILDEN. Anfang November 2011 nahm „Rundum“ am Infotag für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger in der Stadthalle Hildlen teil. Dabei handelte es sich um eine Veranstaltung des Netzwerkes „Wiedereinstieg im Kreis Mettmann“, durchgeführt vom Jobcenter Me-aktiv. Nach den Grußworten von Landrat Thomas Hendele und der Geschäftsführerin des Jobcenters, Martina Würker, ging es weiter mit einem spannenden Vortrags- und Workshop-Programm. Themen waren unter anderem der Spagat zwischen Beruf und Familie, der Wiedereinstieg nach der Familienphase, Existenzgründung und vieles mehr.

Rundum präsentierte sein Angebot für Menschen, die wieder in den Beruf einsteigen wollen, an einem attraktiven Stand. Blickfang mitten in der Hildener Stadthalle war das motorisierte Dreirad der „Flotten Tüte“, das sofort ins Auge fiel und viele Interessenten fand. Zu den Beratungsangeboten des Arbeitslosenzentrums und den verschiedenen bei Rundum möglichen Arbeitsbereichen wurden viele interessante Gespräche geführt.



Der SKFM Erkrath stellte in Hildlen seine Wiedereinstiegsangebote vor

Phantasievoll eintauchen in die bunte Welt der Farben

Kunst und Qualität in Unterfeldhauser Kindertagesstätte

UNTERFELDHAUS. Nach den Herbstferien startete im November 2011 in Kooperation mit dem SKFM Erkrath e. V. ein neues Angebot für kleine Künstler in der katholischen Kindertagesstätte St. Mariä Himmelfahrt am Niermannsweg. Neben dem vielfältigen Programm im Bereich der kreativen Gestaltung, das die Fachkräfte bereits anbieten, kommt zusätzlich einmal wöchentlich ein Künstler ins Haus, der sich mit seinem Angebot insbesondere an die älteren Kinder richtet. Durch diese zusätzliche Frühförderung werden sie kindgerecht an Bildende Kunst herangeführt, um ein Gefühl für Qualität zu erlangen. Vermittelt werden elementare Kenntnisse in der Farbmischtechnik sowie Grundlagen der Farbgestaltung und -herstellung mit Naturmaterialien. Dabei werden unterschiedliche Werkstoffe eingesetzt, um die phantasievolle Ausdruckskraft der kleinen Künstler zu stärken.

Es bleibt spannend – wir mischen mit!

Förderaktionen im letzten Jahr

ERKRATH. Der SKFM ist regelmäßig beteiligt an Aktionen zur Unterstützung oder Förderung von Menschen jeden Alters. Hier einige Beispiele aus 2012: „Sei aktiv mit Schnuppi!“ im Lokalen Bündnis für Familie Erkrath zur Heranführung der Grundschulkinder an die (Sport-)vereine, an der alle Grundschulen mitwirkten, die EM-Aktion mit dem örtlichen Sportausrüster Stadler, bei der 20 Einkaufsgutscheine (25, 50, 75 bis hin zu 100 Euro) an Kunden von „Rundum“ verlost wurden, Vorweihnachts-

Aktion von „Rundum“ mit den Kindergärten zur Spende von Spielzeug sowie im Frühjahr und Herbst die großen Warengutschein-Aktionen in Zusammenarbeit mit der Tafel Erkrath. Ca. 30.000 € jährlich verteilt der SKFM Erkrath in Form von Geld oder Sachleistungen an Bedürftige in Erkrath.



Wertvolle Einkaufsgutscheine gab es bei der gemeinsam mit Sportausrüster Stadler organisierten EM-Aktion.

(v. l.) Max, Tilo, Lukas in Begleitung ihrer Erzieherin Sabine Fuhrmann sowie Matthias Königsberg (SKFM)



Chance zur Neuausrichtung der Schullandschaft

Michaela Noll zu Gast bei Zündstoff/Die 2. Chance

ERKRATH. Seit 1999 betreibt der SKFM Erkrath das Projekt Zündstoff/Die 2. Chance, das sich erfolgreich der Motivierung und Reintegration ehemaliger Schulverweigerer widmet.

Neben dem fachlichen Unterricht durch Lehrkräfte der Kooperationsschulen, der praktischen Anleitung des Werkpädagogen in der Holzwerkstatt und der sozialpädagogischen Begleitung ebnen viele weitere Bemühungen den Schülern den Weg zurück in die Schule, in eine berufliche Maßnahme oder in eine Ausbildung.

Die auch in Erkrath spürbaren Veränderungen in der Schullandschaft geben die Chance

zur konzeptionellen Anpassung der Arbeit des Projektes und zur Öffnung auch für andere Schulformen.

So erweitert sich der Kreis der kooperierenden Schulen auf die Realschulen, und über die verstärkten Inklusionsbestrebungen ergeben sich Möglichkeiten zur Intensivierung der Kooperation mit dem Kompetenzzentrum.

Gemeinsam mit Schirmherrin Michaela Noll, den Schulleitungen und Ulrich Schwab-Bachmann, Leiter des städtischen Amtes für Schule, Kultur und Sport, wurden die Veränderungen und ihre Aus-



Michaela Noll (2.v.l.) zu Gast bei Zündstoff

wirkungen auf die Arbeit mit schulverweigernden Jugendlichen im Projekt Zündstoff / Die 2. Chance erörtert und außerdem künftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit in den Blick genommen.

Von SKFM-Seite nahmen der Vorstandsvorsitzende Alfons Pieper, Geschäftsführer Norbert Baumgarten und Fachbereichsleiterin Karin Tost teil.

Stell mich an – nicht ab!

ERKRATH. Der SKFM Erkrath unterstützt die Aktion des Deutschen Caritasverbandes zur Integration von langzeitarbeitslosen Menschen. In der Geschäftsstelle des SKFM und bei „Rundum“ begegnen Gäste und Kunden menschengroßen schwarzen Pappfiguren, mit denen auf die Aktion aufmerksam gemacht wird.

Jede Figur steht für die persönliche Geschichte eines langzeitarbeitslosen Menschen. Auch bei „Rundum“ sind 35 langzeitarbeitslose Menschen für einen begrenzten Zeitraum beschäftigt. Viele von ihnen würden gerne bleiben, was leider nicht möglich ist.

Der Deutsche Caritasverband fordert von der Politik eine intensivere Unterstützung zur Reintegration auf den ersten Arbeitsmarkt und

die Einführung „Sozialer Beschäftigungsbetriebe“ für die Menschen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Chance haben.

In ganz Deutschland sind über 1700 Aufsteller unterwegs und wollen auf die Situation von Langzeitarbeitslosen aufmerksam machen. Seit Einführung von Hartz IV sind etwa 450.000 Menschen kontinuierlich arbeitslos.



Aufmerksamkeit mit Aufstellern



Familienhilfe

Der SKFM Erkrath bietet Hilfe...



Rundum - alles für Sie und Ihre Wohnung

Rundum ist ein Projekt...



Zündstoff - das Schulprojekt für eine zweite Chance

Zündstoff ist ein Projekt...

Wir freuen uns über Ihren Besuch auf unserer Homepage skfm-erkrath.de und bei Facebook [facebook.com/SKFM.Erkrath](https://www.facebook.com/SKFM.Erkrath)

Johannesschule: Eroberung der Spielgeräte

ALT-ERKRATH. Endlich war es soweit! Im April 2013 strömten alle Kinder der Johannesschule auf den Schulhof, um gemeinsam mit den Lehrkräften, dem Personal der Offenen Ganztagschule (OGS) und weiteren Gästen ihre neuen Spielgeräte einzuweihen.

Die Leiterin der katholischen Grundschule Regina Bergemann dankte allen Anwesenden für die engagierte Unterstützung des Umbaus: „Die Genehmigung aus dem Rathaus sowie Aktionen des Förderkreises und der Elternschaft haben es möglich gemacht, eine so große Maßnahme durchzuführen“.

Nach die gute Zusammenarbeit lobenden Worten von Bürgermeister Arno Werner forderte Pfarrer Günter Ernst alle zum Mitsingen auf, und ein großes „Halleluja!“ erklang lautstark über den Schulhof.

Nach der Segnung der neuen Geräte konnten die Kinder endlich ihren Eroberungszug starten: Neben dem Baumhaus, den zusätzlichen Klettergerüsten und einer großen Drehscheibe wurde der „Fliegende Teppich“



Ein lautstarkes „Halleluja!“, von Pfarrer Günter Ernst (rechts) drückte den Dank für die vielen neuen Möglichkeiten aus.

zum Kindermagnet. Zusätzlich war durch das Engagement des Freundes- und Förderkreises die in den Hang gebaute „Arena“ entstanden, die als „Grünes Klassenzimmer“, für Open-Air-Aufführungen und als Treffpunkt in den Pausen genutzt werden kann.

Auch die Kinder und Betreuerinnen der OGS, die in Trägerschaft des SKFM seit 2005 mittlerweile 100 Kinder am Nachmittag und in den Ferien betreut, freuen sich sehr über den neuen Zugewinn: Nun gibt es neben dem Schulgarten mit Tipi und den bereits vorhandenen



...und die Welt steht Kopf!

Klettergerüsten weitere attraktive Spielmöglichkeiten. Schon jetzt ist der Andrang nach Erledigung der Hausaufgaben groß, und so mancher ehemaliger Schüler findet am Nachmittag wieder den Weg zur Johannesschule.

Jahresprojekt der katholischen Kirchengemeinde – SKFM nahm mit „Rundum“ teil:

Schöpfung bewahren, Vorhandenes nutzen

ERKRATH. Nachhaltigkeit fängt da an, wo das tägliche Leben stattfindet: daheim. Denn für's Wohnen, Kochen, Anziehen, für Freizeitspaß

in den eigenen vier Wänden werden unzählige Gegenstände benötigt, die – Stück für Stück – aus wertvollen Materialien gefertigt worden sind.

Deshalb lohnt sich doppeltes Nachdenken, bevor man Möbel, Haushaltswaren oder Kleidung einfach wegwirft. Sorgfältiger Umgang mit Ressourcen trägt schließlich dazu bei, die Schöpfung – und ganz konkret unsere Umwelt – zu bewahren. Damit nicht genug: Dinge günstig weiterzugeben und so weiter nutzbar zu machen, hilft auch Verbrauchern, die sich nicht alles neu leisten können und bringt zusätzlich noch Menschen in Lohn und Brot.

Alles in allem Gedanken, die die Gemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt 2015 mit ihrem Jahresprojekt „Die Schöpfung bewahren“



Die Fotoausstellung von Michael Funcke-Bartz lieferte Bild-Informationen zum Thema Recycling

...lesen Sie weiter auf der nächsten Seite

... Fortsetzung Schöpfung bewahren...

in den Blick genommen hat – und mit denen sich der SKFM Erkrath namentlich in seinem Sozialkaufhaus „Rundum“ sowie dem Secondhand-Laden in der Sandheide schon seit 1996 erfolgreich befasst. Deswegen liefen die Fäden für den Beitrag zum SKFM-Jahresprojekt bei „Rundum“ an der Helena-Rubinstein-Straße zusammen.

Hier tauschten sich in einem Pressegespräch Pfarrer Günter Ernst, Bürgermeister Christoph Schultz, Hans-Georg Moors und Dr. Harry Keller von „Die Werkstatt Erkrath“, der SKFM-Vorsitzende Manfred Wege und Herbert Griesmann, Lehrer am Gymnasium am Neandertal, unter der Moderation von Norbert Baumgarten, Geschäftsführer des Sozialdienstes Katholischer Frauen und Männer, aus.



Schüler des Gymnasiums am Neandertal präsentierten ihr Kunstwerk, viele Gegenstände sind eigentlich noch nutzbar!



Wolfgang Heß, Brudermeister der St. Sebastianus Bruderschaft

V.l.n.r.: Pfarrer Günter Ernst, Norbert Baumgarten (SKFM), Georg Moors, Dr. Harry Keller, Christoph Schultz (Bürgermeister), Herbert Griesmann (Lehrer Gymneander)



Reparieren statt Wegwerfen: Dr. Harry Keller (2. von links) und Hans-Georg Moors (rechts) mit zwei Mitarbeitern im Repair-Café.

Pinnwand 5/2016

„Rundum“ beim Umwelttag der Volkshochschule Erkrath

Am 16. April 2016 fand nach einer langen Pause im Naturschutzzentrum Bruchhausen wieder ein Umwelttag, organisiert von der VHS, statt. Neben verschiedenen Umweltschutzorganisationen wie NABU und BUND, Die Werkstatt, dem Umweltbus „Lumbricus“ und vielen anderen hat auch der SKFM Erkrath e. V. mit einem Info-Stand sein Secondhand Kaufhaus „Rundum“ vorgestellt.

Die Werkstatt e.V. und „Rundum“ sehen ihren Ansatz in der Nachhaltigkeit durch Wiederverwendung und Weiterverwertung von Gebrauchsgütern.

„Rundum“ beschäftigt und qualifiziert in einem Projekt 33 langzeitarbeitslose Menschen, die in dem Kaufhaus eine sinnvolle Beschäftigung finden, die ihnen vor allem ein großes Stück Selbstwertgefühl zurückgibt.

Die gespendeten Waren werden für einen geringen Preis an Personen mit einem kleinen Budget verkauft.

Der Erlös fließt in das Projekt zurück. Jeder Bürger, der seine gut erhaltenen Möbel oder Kleidungsstücke spenden möchte, handelt im Sinne der Umwelt und für einen guten Zweck.

Anfragen auch per Mail an

► sachspenden@skfm-erkrath.de



Erkrath

Großwerden in Erkrath – Angebote von Anfang an

Informationen aus erster Hand, lebendig und von Mensch zu Mensch vermittelt – das Rezept für die erste Fachmesse der Frühen Hilfen in Erkrath ging bestens auf. An zahlreichen Messeständen konnte man sich über die vielfältigen Unterstützungsangebote informieren. Organisiert hatte die Veranstaltung im Katholischen Familienzentrum St. Johannes an der Kirchstraße das Netzwerk Frühe Hilfen unter Leitung des SKFM Erkrath.

„Wir wollten die vielen verschiedenen Facetten Früher Hilfen in unserer Stadt vorstellen“, erläutert Karin Tost, Fachbereichsleiterin Kinder- und Jugendsozialarbeit beim SKFM. „Das stieß auf großes Interesse bei den Familien – und auch die Aussteller haben untereinander neue Verbindungen gebildet und gemeinsam herausgefunden, an welchen Stellen noch weitere Verbesserungen der Angebote möglich wären“.

Freie Verbände wie Diakonie und SKFM, die Kirchen, das städtische Jugendamt, das Gesundheitsamt des Kreises Mettmann oder die Frühförderung der Lebenshilfe gehörten zu denen, die sich und ihre Arbeit präsentierten.

Damit es niemand langweilig werden konnte, war ein buntes Rahmenprogramm vorbereitet worden – von Bewegung bis Naturpädagogik, von Clownerie bis Kinderschminken. Damit alle an allem ganz nach Lust und Laune teilnehmen konnten, waren sämtliche Punkte kostenlos. Für das leibliche Wohl sorgte der Förderverein des Katholischen Familienzentrums St. Johannes mit Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen. Die Beteiligten sind sich nach dem großen Erfolg einig: Das wird sicher nicht die letzte Fachmesse dieser Art bleiben!



Soziale Stadt: Forum Sandheide

Auf Bitten der Quartiersakademie NRW stellten die Stadt und die Vereine der Ideenwerkstatt am 8. November 2017 in Dinslaken das Forum als Musterprojekt gemeinsam landesweit vor

Was lange währt, wird endlich gut! Es waren viele Ausschusssitzungen und noch mehr Gespräche notwendig, bis am 7. August 2017 der Förderbescheid über stolze rund 3,4 Millionen Euro des Landes NRW für die Stadt Erkrath kam.

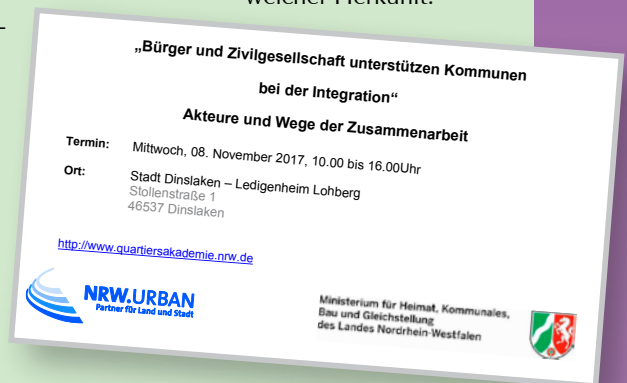
Auch die neue Landesregierung, unter der die Förderbescheide für das Forum ausgestellt wurden, unterstützte den zügigen Ausbau der sozialen Strukturen in den Kommunen, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein. Das Projekt „Forum“ erfüllt diesen Ansatz vorbildlich, weshalb es nun auch landesweit vorgestellt wird.

Winfried Gather, Diözesansekretär der Katholischen Arbeiterbewegung Köln (KAB), beschreibt im Grußwort

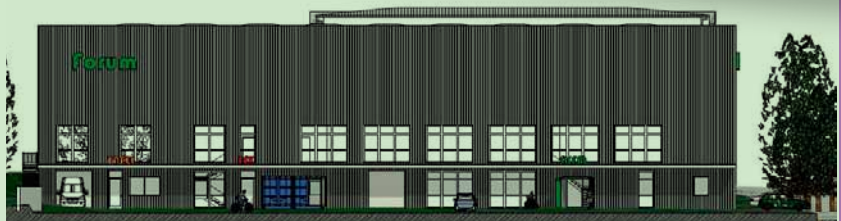
unten die Bedeutung des Forums. Viele schaffen zusammen mehr als einer alleine, und so haben sich für dieses größere Projekt vier Vereine zu einer Ideenwerkstatt zusammengeschlossen, deren Angebote sich sinnvoll ergänzen. Im Forum können sie Räume gemeinsam nutzen, was den Flächenbedarf verringert und die Kosten senkt. Und diese Multifunktionsflächen schaffen auch noch zusätzlichen Platz für die Arbeit anderer Vereine, wie zum Beispiel für ihre Gruppenveranstaltungen, Besprechungen und anderes mehr.

Der Standort des Forums kommt denen entgegen, die in den politischen

Erörterungen hierzu eine Ballung von sozialen Einrichtungen in der Sandheide vermeiden wollen. So ist ein Standort gefunden worden, der sozusagen in der Mitte liegt und damit verdeutlicht, dass die Angebote im Forum für alle da sind. Es soll ein Ort werden an dem sich die Menschen begegnen, ganz gleich welcher Herkunft.



Die Bestandsimmobilie



Geplantes neues Forum



Eine Gemeinde hat viele Talente

Der Beginn der Entstehungsgeschichte des Secondhandkaufhauses Rundum

ERKRATH. Als 1996 ein damals noch junger Sozialarbeiter auf der Suche nach einem erfahrenen Manager aus der Industrie war, der Konzeption und Kalkulationen für ein neues und größeres Projekt prüfen sollte, meldete sich das Gemeindeglied Günther Schuster. Als Manager eines großen Farbenwerkes verfügte er über das Know-how und kannte die Kinderkrankheiten, die typisch für neue Projekte sind. Die Arbeit an diesem Vorhaben bereitete beiden viel Freude und so entstand eine jahrelange Zusammenarbeit über Höhen und Tiefen hinweg.

Für die technische Umsetzung wurde eine weitere erfahrene Kraft gesucht und im Ingenieur Klaus Albus gefunden. In der Industrie zuhause, brachte es ihn nicht aus der Ruhe, wenn die Dinge sich plötzlich anders

entwickelten als geplant.

Herr Albus packte handfest zu, als unerwartet ein technischer Berater der Bundesagentur für Arbeit (BA) den Standort für das Vorhaben am Klinkerweg aus bautechnischen Gründen verwarf. Mit Hilfe des damaligen Leiters des Planungsamtes der Stadt, Werner Rutz, wurde in der Helena-Rubinstein-Straße kurzfristig eine neue und umsetzbare Lösung gefunden. Und Klaus Albus sorgte mit dafür, dass dort innerhalb von nur vier Wochen alle notwendigen Baumaßnahmen in Abstimmung mit dem Eigentümer neu entwickelt und umgesetzt wurden.

Dass dieses Vorhaben zustande kommen konnte, verdanken wir aber auch der tatkräftigen Unterstützung von Ulrike Seedig.

Als Pfarrsekretärin half sie an einem Freitagnachmittag dem jungen Sozialarbeiter, der schon auf den Weg in den Urlaub war, eine zuvor beim Spitzenverband erhaltene Information per Fax an die Dienststelle Düsseldorf der BA weiterzuleiten. Dort fand man das Vorhaben des SKFM sehr gut, glaubte aber wegen der fehlenden Finanzmittel nicht an die Umsetzung. Laut der nun gefaxten Informationen des Spitzenverbandes lagen aber beim Landesarbeitsamt 7 Millionen unverbrauchte Fördermittel zum Abruf für die örtlichen Arbeitsämter bereit. Dank der Informationsweitergabe von Frau Seedig per Fax wurde das Vorhaben „Rundum“ 1996 zur Freude aller kurzfristig bewilligt.



V. l. n. r.: Klaus Albus, Günther Schuster, SKFM-Geschäftsführer Norbert Baumgarten, Ulrike Seedig

Unsere Unterstützer:

Offene „Stellen“

Unsere offenen Stellen finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.skfm-erkrath.de/engagiert/ehrenamt/



Impressum

Die Pinnwand wird herausgegeben vom

Sozialdienst katholischer Frauen und Männer e. V.

Helena-Rubinstein-Straße 4f, 40699 Erkrath

Telefon: (0211) 24 96 131
 Fax: (0211) 24 96 175
 E-mail: norbert.baumgarten@skfm-erkrath.de
 V.i.S.d.P.: Norbert Baumgarten

Produktion: Strich!Punkt GmbH, Monheim am Rhein